

Bericht zur Fachratssitzung am 13. Juni 2018, 14:15 bis 16:15 Uhr

Anwesend: Maxi Gassner, Natalie Schürmann, Jakob Wolf –
Katharina Jacob, Isabella Managò, Bernhard Walcher –
Ludger Lieb, Dirk Werle (Sprecher)
Gäste: Andrea Albrecht, Marcel Krings, Tilman Venzl
Entschuldigt: Ekkehard Felder, Ines Troch

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

An der Tagesordnung werden folgende Änderungen vorgenommen:

- Top 3a: Zulassungs- und Prüfungsordnung Master Ed.
- Top 3b: Vorschlag zur Website praxisrelevanter Lehrveranstaltungen

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird, bei einer Enthaltung, angenommen

TOP 3 Anfragen und Mitteilungen

Herr Lieb informiert darüber, dass sich für das kommende Wintersemester 14 Studierende auf den Master Ed. beworben haben. Im Vergleich zu anderen Fächern ist diese Zahl relativ hoch.

TOP 3a Zulassungs- und Prüfungsordnung Master Ed.

Herr Krings berichtet von der Rückmeldung aus der Rechtsabteilung:

Die Zulassungsordnung für den Master of Education ist in Ordnung, nur § 4 soll gestrichen werden, weil er sich schon im allgemeinen Teil findet. Die Änderung wird einstimmig angenommen

Top 3b Vorschlag zur Website praxisrelevanter Lehrveranstaltungen

Aufgrund des mehrfach geäußerten Wunsches der Studierenden nach mehr berufsrelevanten Veranstaltungen haben Frau Albrecht und Herr Venzl einen Vorschlag für eine Website erstellt, die alle praxisrelevante Lehrveranstaltungen auflistet, die im Seminar angeboten werden. Die Website wird als Link unter den Punkt „Warum lohnt es sich, deutsche Sprache und Literatur zu studieren?“ gestellt werden, und Frau Albrecht erklärt sich bzw. ihren Lehrstuhl bereit, die Seite jedes Semester zu aktualisieren.

Der Vorschlag, die auf der Seite aufgelisteten Veranstaltungen „Berufsbezogene Veranstaltungen (außerhalb von Schule und Universität)“ zu nennen, wird von allen Fachratsmitgliedern befürwortet.

TOP 4: Konzept der Übung: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Lieb)

Die Übung ist als propädeutische Übung zur Entlastung der Proseminare gedacht, die mit allen drei Lehr- und Forschungsbereichen verzahnt ist. Neben dem allgemeinen Teil zum wissenschaftlichen Arbeiten gibt es in jedem Kurs sechs Sitzungen zu den Spezifika der einzelnen Fachbereiche (also jeweils zwei Sitzungen zu NDL/ Mediävistik/ Linguistik).

Während der Diskussion des Fachrats stellt sich heraus, dass das bisherige Konzept für sinnvoll erachtet wird, und die Studierenden betonen, dass ihre KommilitonInnen sich vom allgemeinen Teil erhoffen, dass in jedem Kurs die gleichen Inhalte vermittelt werden.

Frau Jacob berichtet über die ursprünglichen Inhalte und Ziele des allgemeinen Teils, bei dem in der Konzeption die Frage im Vordergrund stand, was ‚uns als GermanistInnen‘ fachlich verbindet:

- a) Wissenschaftstheoretische Überlegungen
- b) Texte lesen (aktives lesen, exzerpieren)
- c) Texte recherchieren

- d) Referate halten
- e) Hausarbeiten schreiben
- f) Bibliographie erstellen, zitieren etc. (bereichsspezifisch)

Bei den Orientierungstagen soll in Zukunft dem Problem entgegengewirkt werden, dass insgesamt noch zu viele Erstsemester die Übung besuchen, indem strikter darauf hingewiesen wird, dass die Übung parallel zum ersten Proseminar besucht werden soll.

Herr Lieb informiert darüber, dass im kommenden Semester nur vier statt wie bisher sechs Kurse angeboten werden, da die Kurse in diesem Semester nicht so gut besucht waren. Aufgrund der Unvoraussagbarkeit der Studierendenzahlen soll in jedem Semester neu abgestimmt werden, wie viele Kurse wohl benötigt werden, wobei darauf zu achten ist, dass die Anzahl der Kurse insgesamt gerecht auf alle Lehr- und Forschungsbereiche verteilt wird.

TOP 5: Freiwillige Evaluation WS 2017/18 (Krings)

Die Stellungnahme des Fachrats zur Lehrveranstaltungsevaluation wird einstimmig angenommen.

Top 6: Monitoring Q+ Ampelverfahren (Krings)

Nachdem der Monitoringbericht heute im Fachrat und im Direktorium bekannt gegeben wird, soll die Information auch via Homepage als Anhang des heutigen Berichts zugänglich gemacht werden. Die StudierendenvertreterInnen legen zudem ein Exemplar im studentischen Aufenthaltsraum aus.

TOP 7 Auswertung des Seminargesprächs (Lieb)

Während des Seminargesprächs wurden verschiedene Anliegen der Studierenden vorgebracht:

- a) Für die Bibliothek wird eine Nachtausleihe gewünscht, besonders wenn die Öffnungszeiten nun wieder gekürzt werden.
- b) Ebenso besteht der Wunsch, dass Veranstaltungen auf dem Veranstaltungskalender der Homepage aktuell gehalten werden.
- c) Des Weiteren kam die Frage auf, warum die Germanistik in Heidelberg keinen 75%-Bachelor anbietet, weil dieser von einigen Studierenden gewünscht wird.
- d) Es besteht der Wunsch nach verstärkt ausgebauter Studienberatung.
- e) Weil der fachliche Abstand zwischen dem Grundstudium und dem Hauptstudium als zu groß und zudem die thematische Auswahl an Seminaren thematisch als sehr speziell wahrgenommen werden, besteht der Wunsch nach Repetitorien und Überblicksveranstaltungen. In diesem Kontext wurde auch die Frage nach einer Ringvorlesung in der NDL formuliert.
- f) Die Notenvergabe wird in der Germanistik von Seminar zu Seminar als sehr unterschiedlich wahrgenommen, ebenso wie der Umgang mit „Wiederholungsprüfungen“, weshalb der Wunsch nach Angleichung und Vereinheitlichung besteht.
- g) Interdisziplinäre Veranstaltungen werden sehr wertgeschätzt, und es besteht der Wunsch nach noch mehr Angebot.

Aufgrund der Anzahl und Relevanz der verschiedenen Punkte wird der Vorschlag von Herrn Werle zum weiteren Vorgehen, angenommen, dass nur das Nötigste kurz kommentiert wird und besonders diejenigen Wünsche mit direktem Handlungsbedarf in kommenden Fachratssitzungen als eigene TOPs besprochen werden.

Die StudierendenvertreterInnen ergänzen den Punkt zur Notenvergabe, weil einige KommilitonInnen sich bei der Fachschaft gemeldet und ebenfalls ein unterschiedliches Vorgehen bei der Bewertung von Hausarbeiten moniert haben. Insbesondere scheint das Recht auf eine Wiederholungsprüfung unterschiedlich ausgelegt zu werden, weshalb der Wunsch nach einer Vereinheitlichung des Vorgehens besteht.

Der Fachrat stimmt dem Vorschlag zu, dass in der nächsten Sitzung nochmals genauer überlegt werden soll, wie „Wiederholungsversuch“ in Zukunft im Germanistischen Seminar definiert werden kann, damit ein einheitliches Vorgehen möglich wird.

TOP 8 Änderungen im Master Germanistik

Frau Jacob stellt ein von ihr erarbeitetes Dokument vor, das die in den letzten Sitzungen des Fachrats besprochenen Änderungsvorschläge für den Master of Arts Germanistik in neun Punkten zusammenfasst.

Der Fachrat stimmt dem Vorgehen zu, dass Herr Krings alle prüfungsordnungsrelevanten Punkte in die Prüfungsordnung einarbeitet, sodass diese für die kommende Fachratssitzung bereits beschlussfähig ist.

Die prüfungsordnungsrelevanten Punkte sind vor allem 1.), 2.), 3.), 6.), 9.):

- 1.) Die Wahlfreiheit der Veranstaltungen soll im Master weiter ausgebaut werden, sodass Veranstaltungen aus allen drei germanistischen Fachbereichen anrechenbar sind. Der Vorschlag, dass pro Modul eine Veranstaltung auch aus einem anderen Fachbereich als dem gewählten Schwerpunkt bestehen darf, wird befürwortet.
- 2.) Zunächst bleibt der Arbeitstitel „Master Germanistik. Literatur – Wissen – Sprache“ erhalten, und alle Fachratsmitglieder überlegen ggf. bis zur nächsten Sitzung Alternativvorschläge.
- 3.) Herr Krings erstellt ein sog. Wahlpflichtmodul, in dem sich Studierende zukünftig den Besuch von praxis-/berufsorientierten Veranstaltungen, die Teilnahme an der sog. Mastertagung (6.) und Extraveranstaltungen für Masterstudierende (5.) anrechnen lassen können/sollen.
- 9.) Bisher werden für den Master of Arts das Lateinum sowie zwei weitere Fremdsprachen gefordert. Weil Masterstudierende beim Mastertreffen angegeben haben, dass die zu erbringenden Sprachnachweise eine Hemmschwelle für die Bewerbung darstellen, überlegt der Fachrat, die Anforderungen zu modifizieren. Nach Absprache und Rückfrage im Direktorium, der Mittelbausitzung und der Fachschaft soll sich in der nächsten Sitzung darüber geeinigt werden.

Im Fachrat wurde des Weiteren über die Idee eines sog. PhD-Tracks (4.) diskutiert. Da dieser momentan jedoch nicht mehrheitlich vom Fachrat befürwortet wird, soll er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in die Prüfungsordnung eingeschrieben werden.

In der kommenden Direktoriumssitzung wird ein/e Master-Koordinator/in (7.) festgelegt. Diese/r soll u.a. für die Organisation der dauerhaft zu etablierenden Einführungs- Informationsveranstaltungen (8.) und die Mastertagung verantwortlich sein.

TOP 9 Bachelor 75% und **TOP 10 Forum Hervorragende Seminararbeiten (Wilhelmi)** müssen aus Zeitgründen auf die nächste Fachratssitzung verschoben werden.

zu **TOP 11 Verschiedenes** gibt es keine Meldungen.

Bericht: Isabella Managò